



Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist nur mit Zuwanderung von Arbeits- und Fachkräften aus dem Ausland möglich

Die Verbände kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungen und Stadtmarketinggesellschaften legen die Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage vor und warnen vor Ausländerfeindlichkeit und Populismus. Sie fordern vereinfachte Zugangsmöglichkeiten für ausländische Bewerbende in den Arbeitsmarkt sowie eine Entbürokratisierung bei Aufenthalts- und Arbeitserlaubnissen.

22. Mai 2024

Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist nur mit ausländischen Arbeits- und Fachkräften möglich

Bundes- und Landesverbände kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungen und Stadtmarketinggesellschaften legen die Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage vor. Sie warnen eindringlich vor Ausländerfeindlichkeit und Populismus und fordern vereinfachte Zugangsmöglichkeiten für ausländische Bewerbende in den Arbeitsmarkt. Eine Entbürokratisierung bei Aufenthalts- und Arbeitserlaubnissen ist dringend geboten.

Für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands sind ausländische Mitarbeitende¹⁾ unverzichtbar, gleichzeitig hemmen aber zahlreiche Faktoren und politische Entwicklungen die Fachkräftesicherung. Das sind wesentliche Aussagen einer kürzlich abgeschlossenen bundesweiten Befragung unter kommunalen Wirtschaftsförderungs- sowie City- und Stadtmarketinggesellschaften²⁾.

91% der Befragten betonen, dass ausländische Mitarbeitende für die Wirtschaft in ihren Regionen wichtig oder sehr wichtig sind und nur 2,5% messen ihnen eine unwichtige Bedeutung bei. Die hohe Bedeutung erstreckt sich vor allem auf die Sicherung des Fachkräfte- und Mitarbeiterbedarfs. Sowohl in der Produktion als auch im Dienstleistungsbereich werden internationale Arbeits- und Fachkräfte dringend benötigt. (jeweils von mehr als 90% der Befragten benannt). Es geht laut den befragten Wirtschaftsförderungen um den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit (83%), aber auch um die Nachwuchsgewinnung durch Ausbildung (79%). Darüber hinaus geben sogar drei Viertel (72%) der kommunalen Gesellschaften an, dass die grundsätzliche Existenz- und Entwicklungsfähigkeit der Unternehmen maßgeblich von der Verfügbarkeit internationaler Mitarbeitender und Fachkräfte abhängig sei. Ebenso teilen drei Viertel (73%) der Wirtschaftsförderungen die Auffassung, dass die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Region ohne ausländische Mitarbeitende gefährdet ist.

¹⁾ Zu ausländischen Mitarbeitenden zählen im Rahmen der durchgeführten Befragung alle Arbeitnehmende mit einer fremden (zweiten) Staatsangehörigkeit, mit einem Migrationshintergrund oder einer Aufenthaltserlaubnis.

²⁾ Auf Anregung des Deutschen Verbandes der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften (DVWE) e.V. und in Zusammenarbeit mit der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e.V. (bcsd), dem Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in Nordrhein-Westfalen e.V. (VWE), dem Netzwerk der Wirtschaftsförderungseinrichtungen in Niedersachsen e.V. (NEWIN) und dem Verband der Wirtschaftsförderungen in Schleswig-Holstein (VdW.SH) wurde eine online gestützte Befragung zur Bedeutung ausländischer Mitarbeitender durchgeführt. Den genannten Verbänden gehören insgesamt 725 kommunale Unternehmen und Einrichtungen an, die alle adressiert wurden. 119 Antworten und eine Rücklaufquote von 16,4% garantieren eine empirische Belastbarkeit.

Wirtschaftszweige und Branchen sind nach Ansicht der Befragten sehr unterschiedlich betroffen. Wenig überraschend wird das Gastgewerbe (72%) und das Gesundheits- und Sozialwesen (65%) von vielen Wirtschaftsförderungen benannt. Aber auch der gewerbliche und produzierende Bereich (z. B. Baugewerbe mit 61% und verarbeitendes Gewerbe mit 60%), Verkehr (42%) und Landwirtschaft (33%) werden häufig erwähnt. Als weniger stark betroffen werden Handel (25%) und der Dienstleistungssektor (16%) eingeschätzt, eine untergeordnete Rolle spielt offenbar die öffentliche Verwaltung (8%).

Des Weiteren werden bei der Einstellung von ausländischen Mitarbeitenden zahlreiche Herausforderungen und Hindernisse beklagt. Probleme und Verzögerungen stellen vor allem die Anerkennung von Berufsabschlüssen und Qualifikationsnachweisen (79%), die Erteilung von Arbeitserlaubnissen (75%) und generell zu lange Verfahrens- und Genehmigungsprozessen bei der Einstellung (69%) oder der Aufenthaltsgenehmigung (68%) dar.

Demgegenüber nehmen Defizite der Bewerbenden einen geringeren Stellenwert ein, hier werden in erster Linie fehlende Sprachkenntnisse (71%) und in deutlich geringerem Maße die fehlende fachliche Qualifizierung der Bewerbenden (30%) aufgeführt.

Gefragt wurde auch, ob das Aufkommen extremer politischer Positionen oder ausländerfeindliches Verhalten in der Bevölkerung zur Verunsicherung oder Bedrohung von Beschäftigten und Bewerbenden führt. Fast 70% bejahen dies bezogen auf politische Aussagen und Positionen wie etwa die Diskussion zur Remigration und 68% auf ausländerfeindliches Verhalten in der Bevölkerung. Weniger bedrohlich scheinen hingegen die Ergebnisse anstehender Wahlen, bezogen auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung an den Standorten. Dennoch befürchten 45% der Wirtschaftsförderungen in sehr hohem oder hohem Maße Auswirkungen auf die Standort- und Regionalentwicklung.

Die Initiatoren der Umfrage sehen in den Ergebnissen der Befragung einen eindeutigen Beleg für die Unverzichtbarkeit ausländischer Mitarbeitender für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung sowie die Fachkräftesicherung im Land und warnen vor populistischen und ausländerfeindlichen Entwicklungen. Sie fordern die Chancen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) zu nutzen, um vereinfachte Zugänge in den deutschen Arbeitsmarkt zu ermöglichen und dabei die Unternehmen durch effizientere Strukturen sowie den Abbau von Bürokratie- und Verwaltungshemmnissen zu unterstützen.

Dazu bedarf es vor allem schnellerer Klärungs- und Genehmigungsverfahren für die Integration auf dem Arbeitsmarkt, Bürokratieabbau, einer stärkeren Unterstützung der Behörden für Unternehmen, die ausländische Talente einstellen möchten, und ebenso verstärkte Integrationsmaßnahmen im Betrieb beziehungsweise in der Belegschaft. Monetäre Förderprogramme werden hingegen nur von etwas mehr einem Drittel der Befragten für dringlich erachtet.

Die detaillierten Ergebnisse sind als Anlagen gesondert beigefügt beziehungsweise auf den Webseiten der Kooperationspartner downloadbar.

www.dvwe.de

www.bcsd.de

www.wirtschaftsfoerderung-nrw.de/

www.newin.info

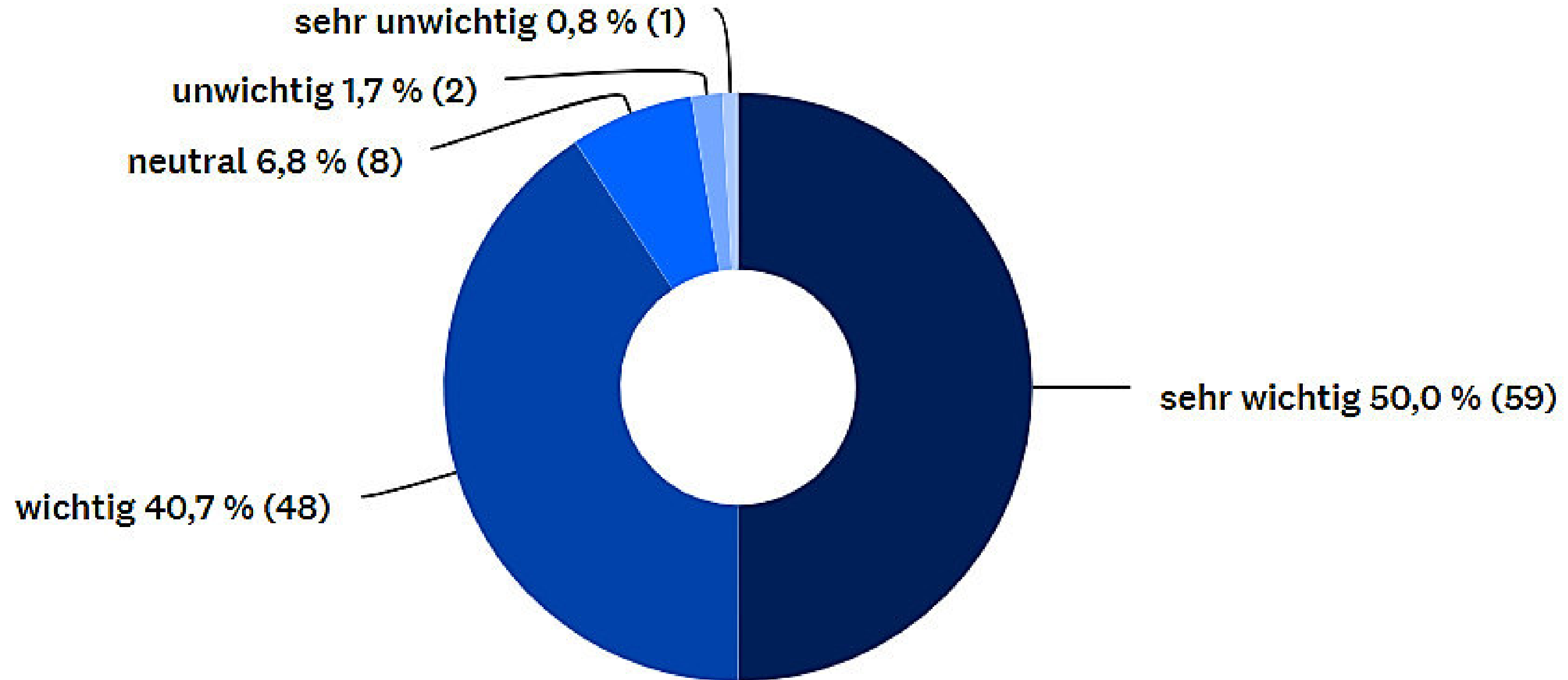
Stralsund, 22. Mai 2024

Bedeutung ausländischer Mitarbeitender für Unternehmen

Ergebnisbericht einer Befragung von 119 Wirtschaftsförderungen

Befragungszeitraum: 18.04. – 03.05.2024

WIE WICHTIG SIND AUS IHRER SICHT AUSLÄNDISCHE MITARBEITENDE FÜR DIE WIRTSCHAFT IN IHRER REGION?



WELCHE VORTEILE SEHEN SIE FÜR UNTERNEHMEN DARIN, AUSLÄNDISCHE MITARBEITENDE ZU BESCHÄFTIGEN?

Sicherung des Fachkräfte- und Mitarbeiterbedarfs

Sicherung der Produktion / der
Dienstleistungserbringung

Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des
Unternehmens

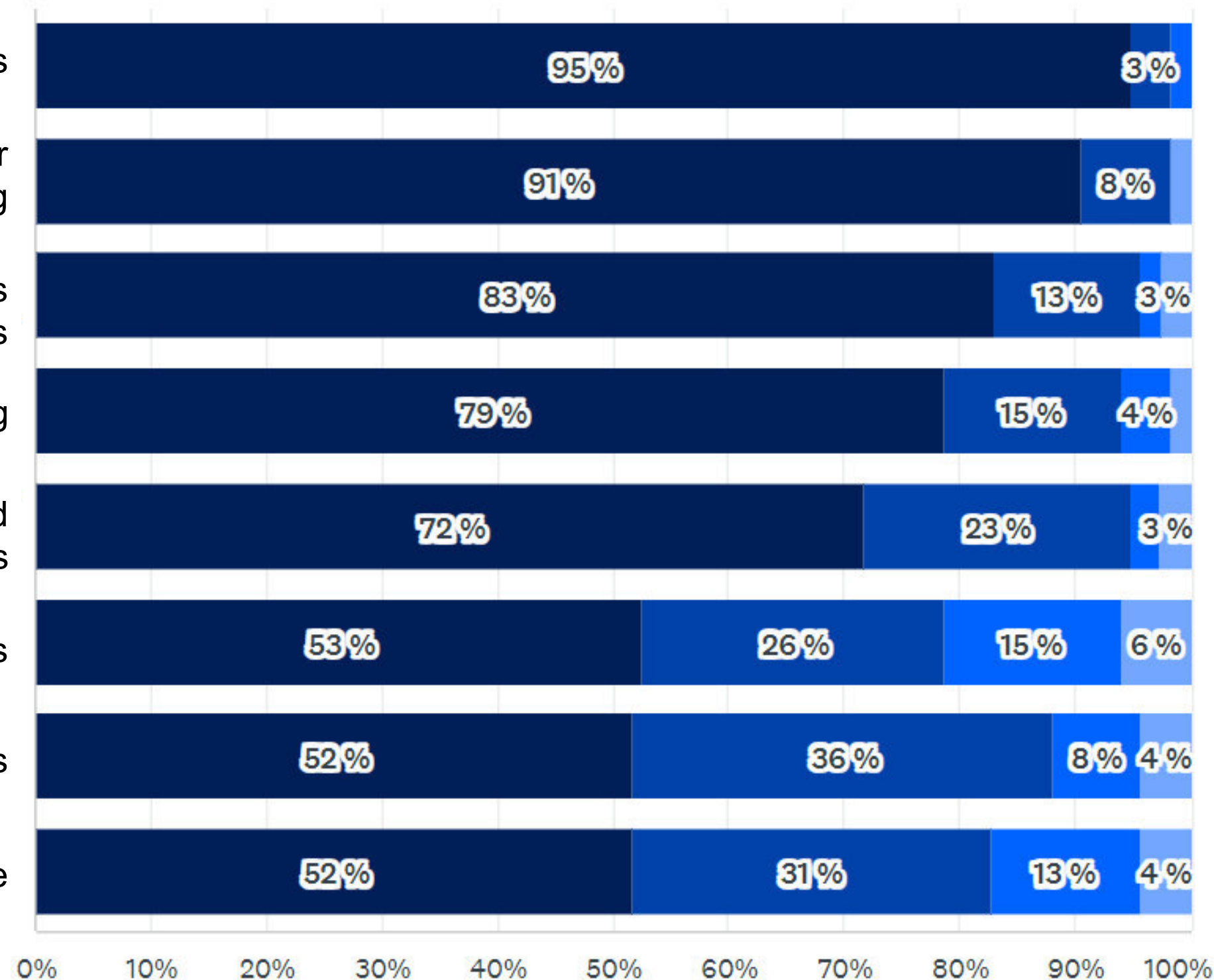
Nachwuchsgewinnung durch Ausbildung

Grundsätzliche Existenz- und
Entwicklungsfähigkeit des Unternehmens

Schaffung diverser Teams

Innovationsfähigkeit des Unternehmens

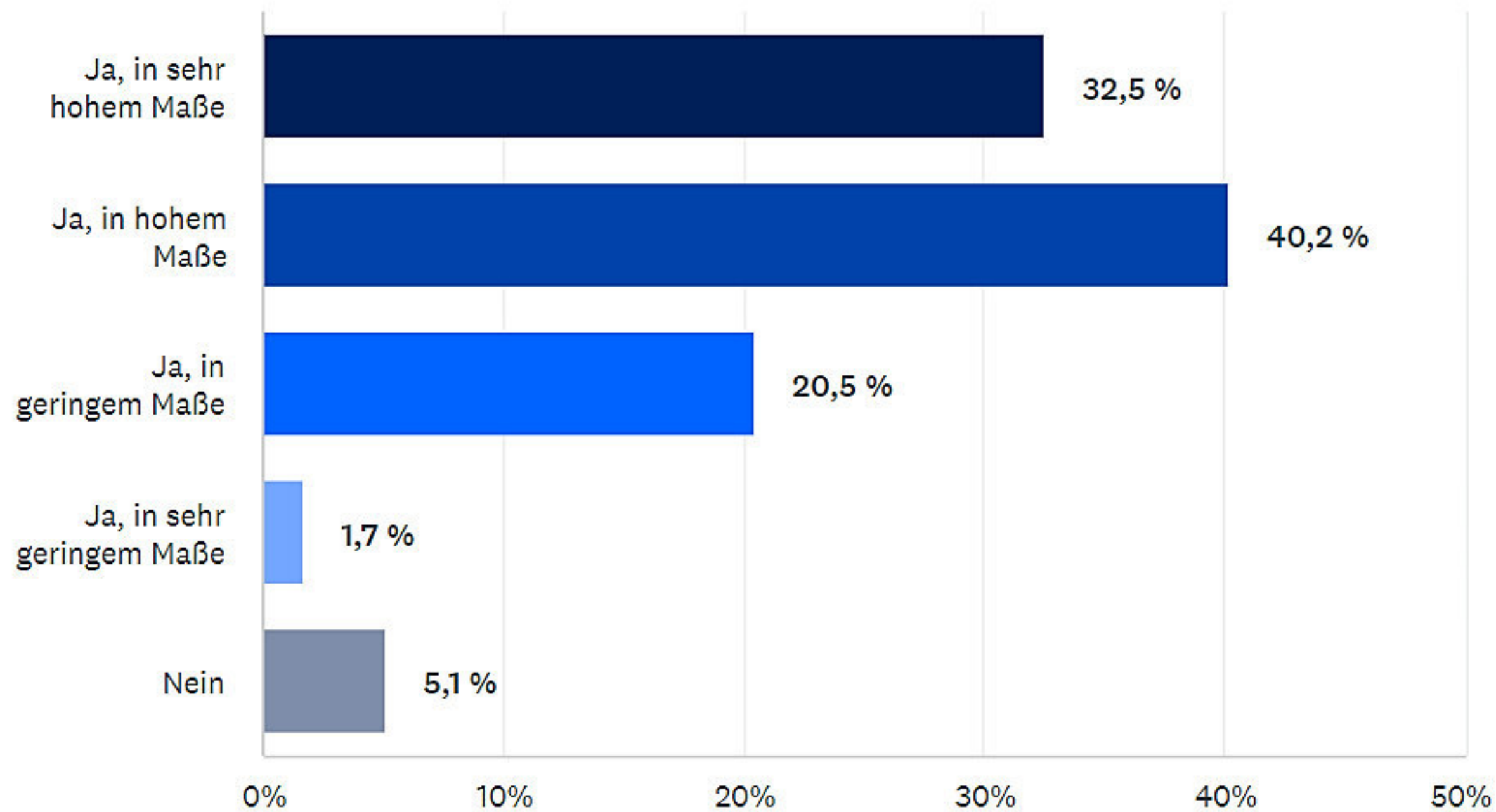
Erschließung internationaler Zielmärkte



- Sehr hohe und hohe Bedeutung
- Neutrale Bedeutung
- Geringe Bedeutung
- Keine Bedeutung

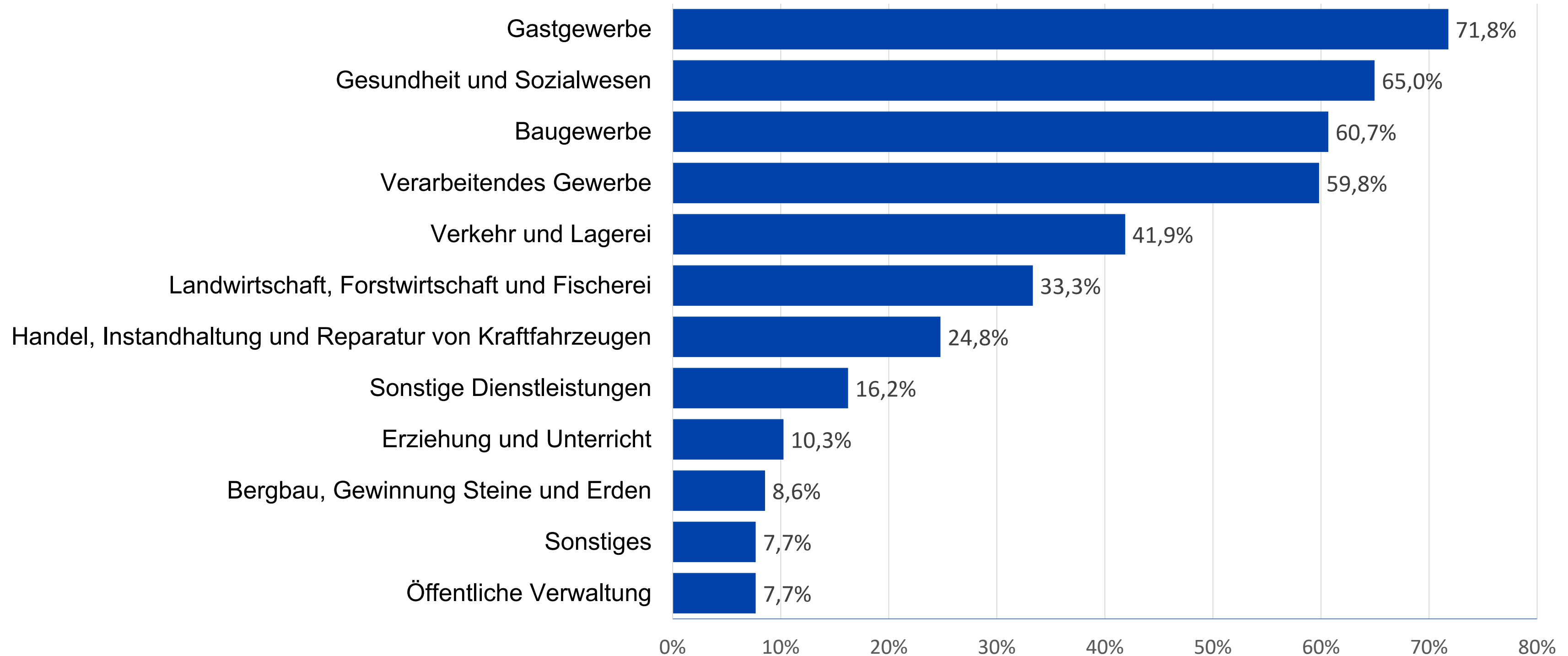
Beantwortet: 118 Übersprungen: 1

SEHEN SIE DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IN IHRER REGION OHNE AUSLÄNDISCHE MITARBEITENDE ALS GEFÄHRDET AN?



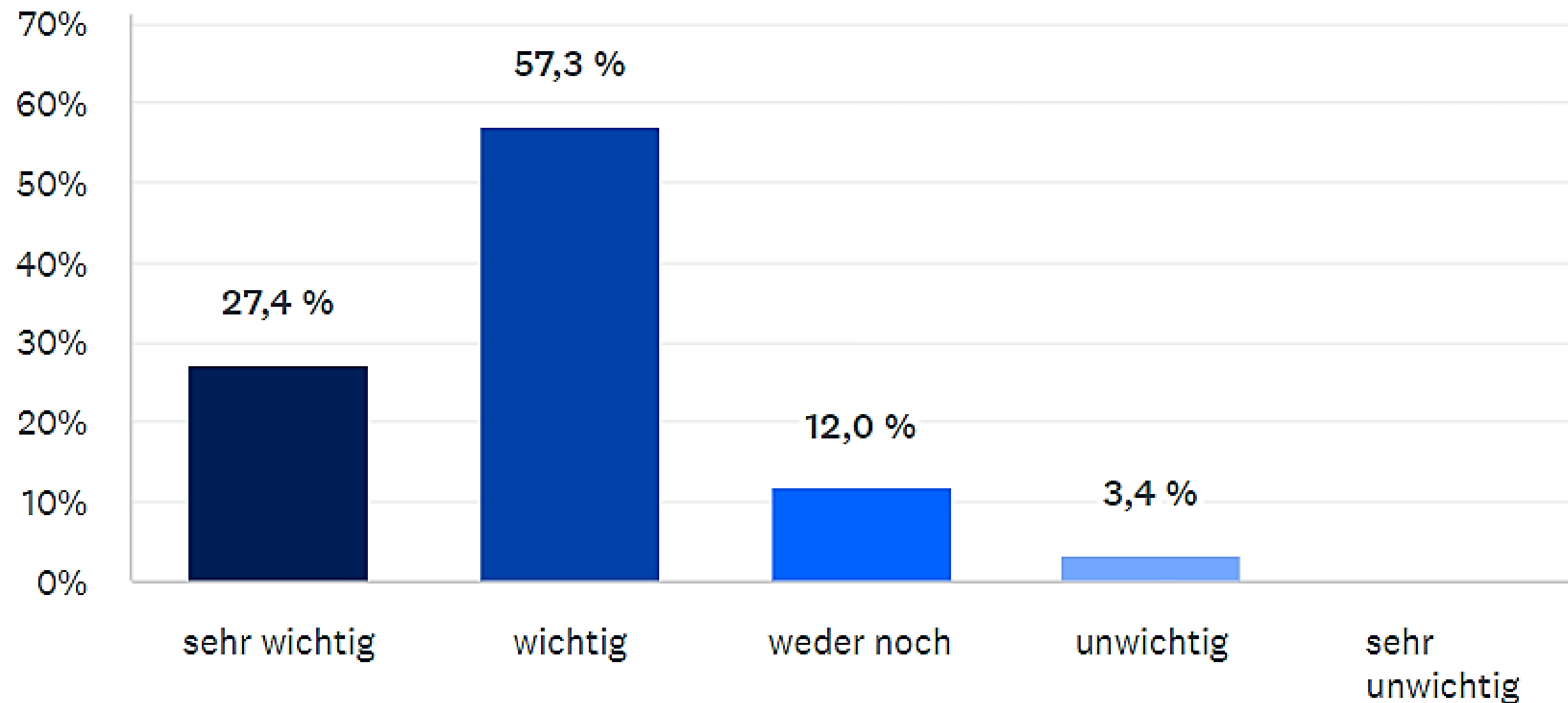
Beantwortet: 117 Übersprungen: 2

IN WELCHEN WIRTSCHAFTSBRANCHEN SPIELEN AUSLÄNDISCHE MITARBEITENDE ALS ARBEITSKRÄFTE EINE BESONDERS WICHTIGE ROLLE?



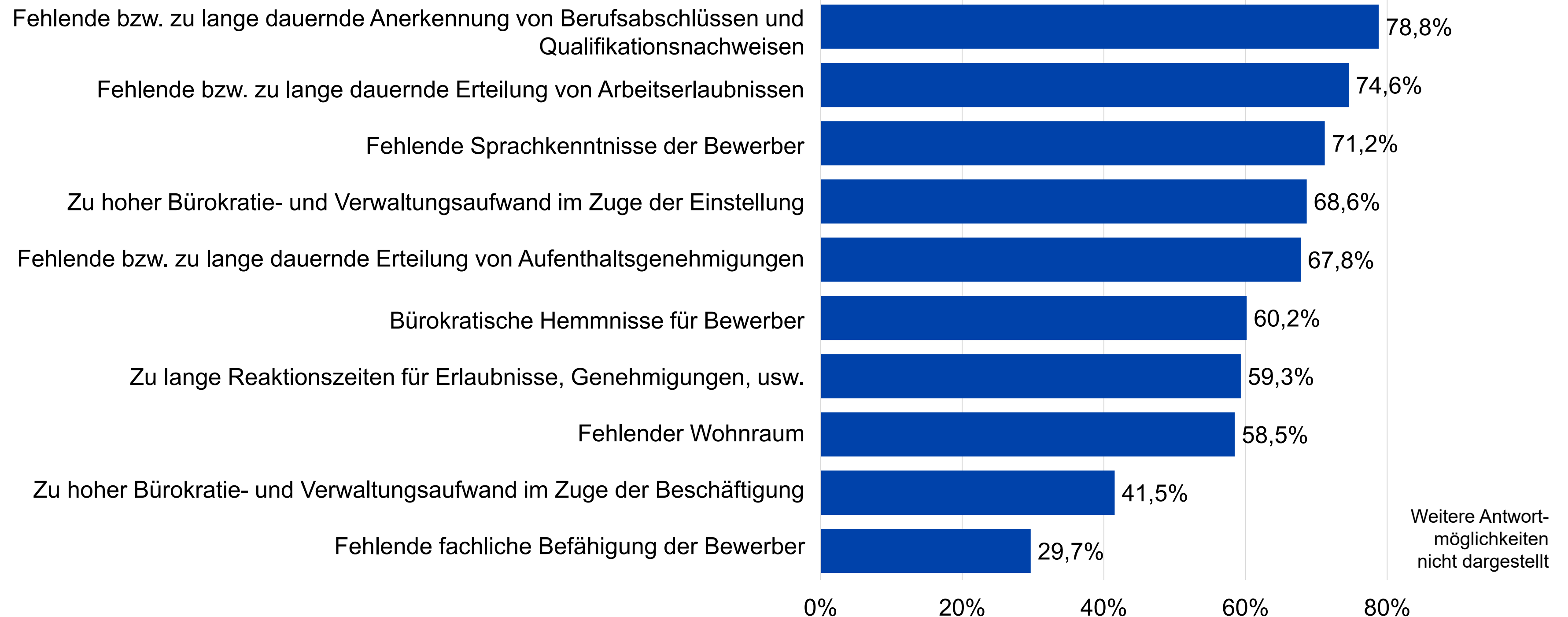
Beantwortet: 117 Übersprungen: 2

WELCHE ROLLE SPIELEN KULTURELLE VIELFALT UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ IN UNTERNEHMEN, DIE AUSLÄNDISCHE MITARBEITENDE BESCHÄFTIGEN?



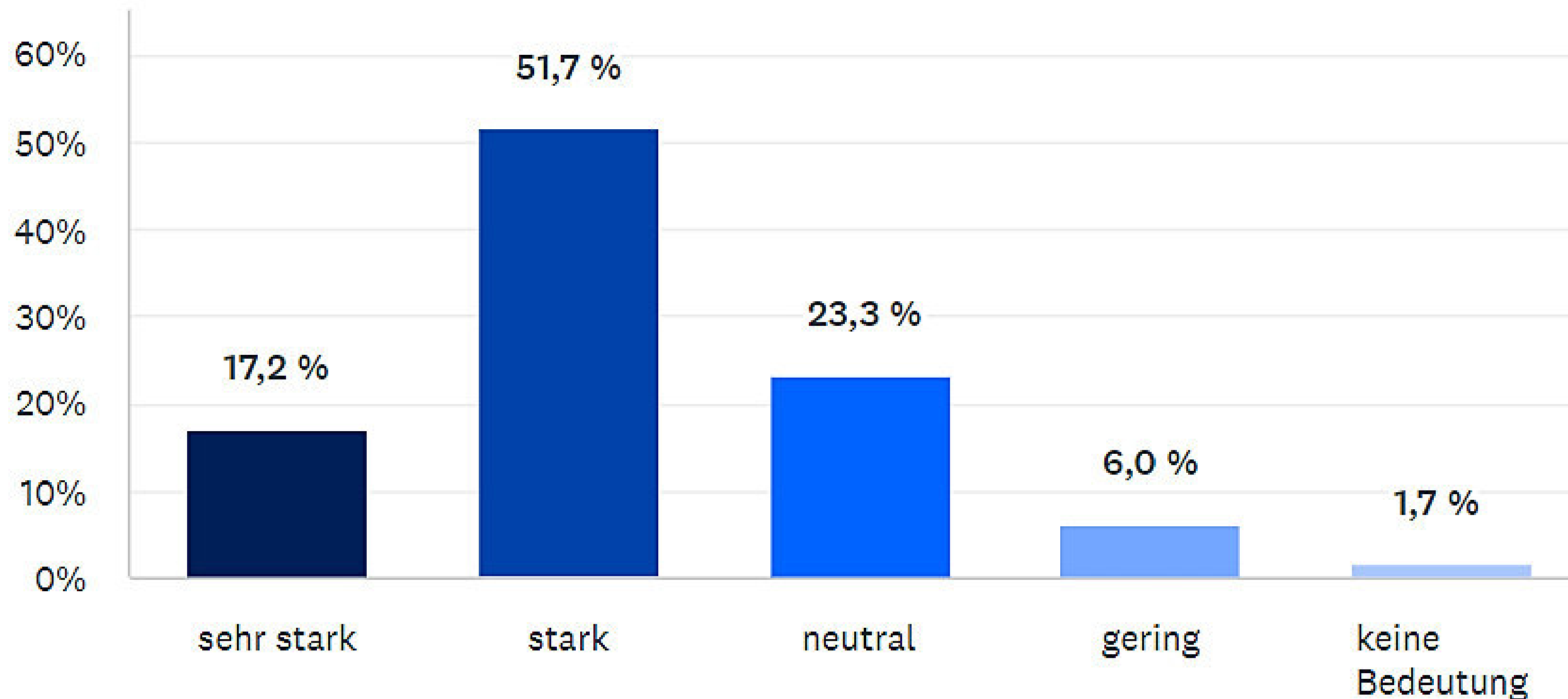
Beantwortet: 117 Übersprungen: 2

WELCHE WESENTLICHEN HERAUSFORDERUNGEN ODER HINDERNISSE SEHEN SIE FÜR UNTERNEHMEN BEI DER EINSTELLUNG VON AUSLÄNDISCHEN MITARBEITENDEN?



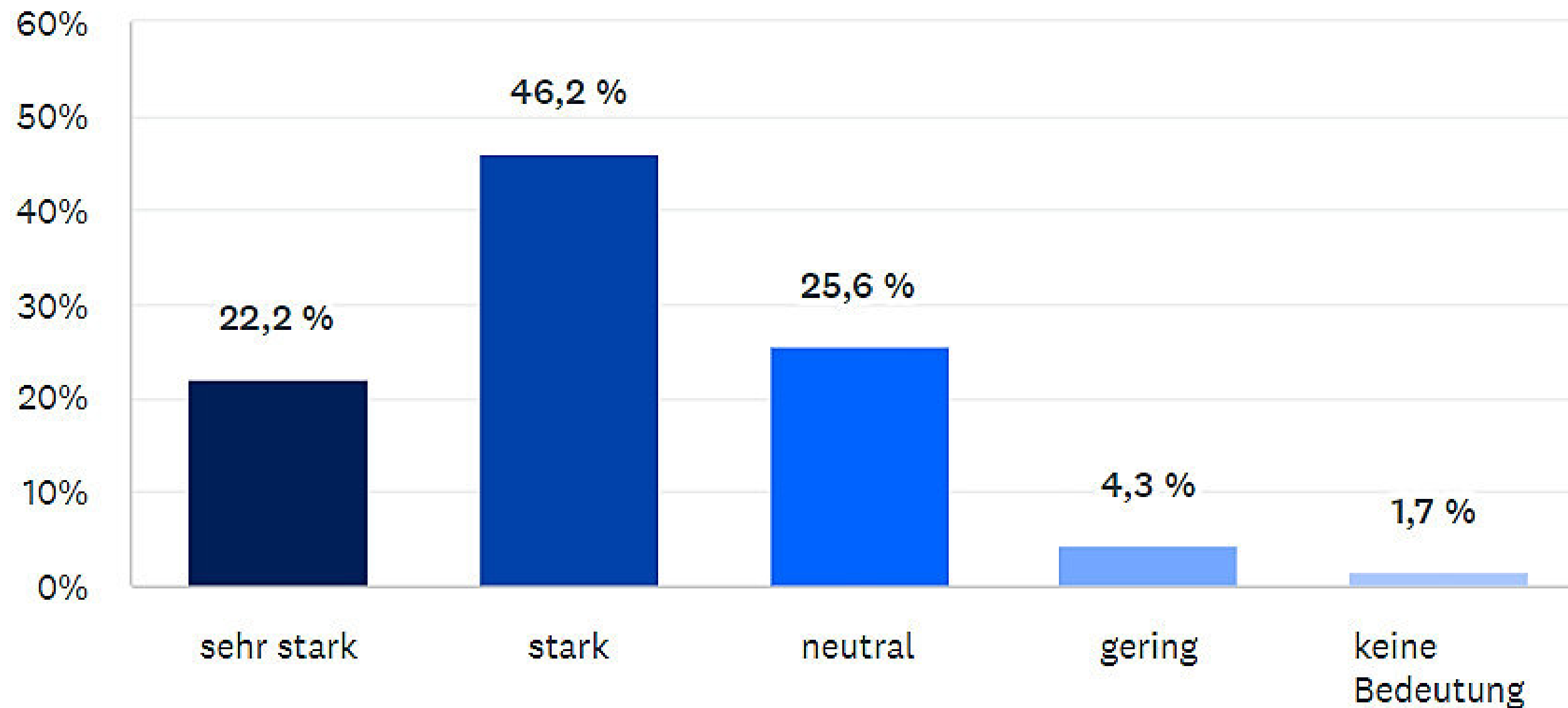
Beantwortet: 118 Übersprungen: 1

WIE STARK FÜHRT IHRER MEINUNG NACH DAS AUFGKOMMEN EXTREMER POLITISCHER POSITIONEN (Z.B. REMIGRATION) ZUR VERUNSICHERUNG ODER BEDROHUNG AUSLÄNDISCHER BESCHÄFTIGTER UND BEWERBER?



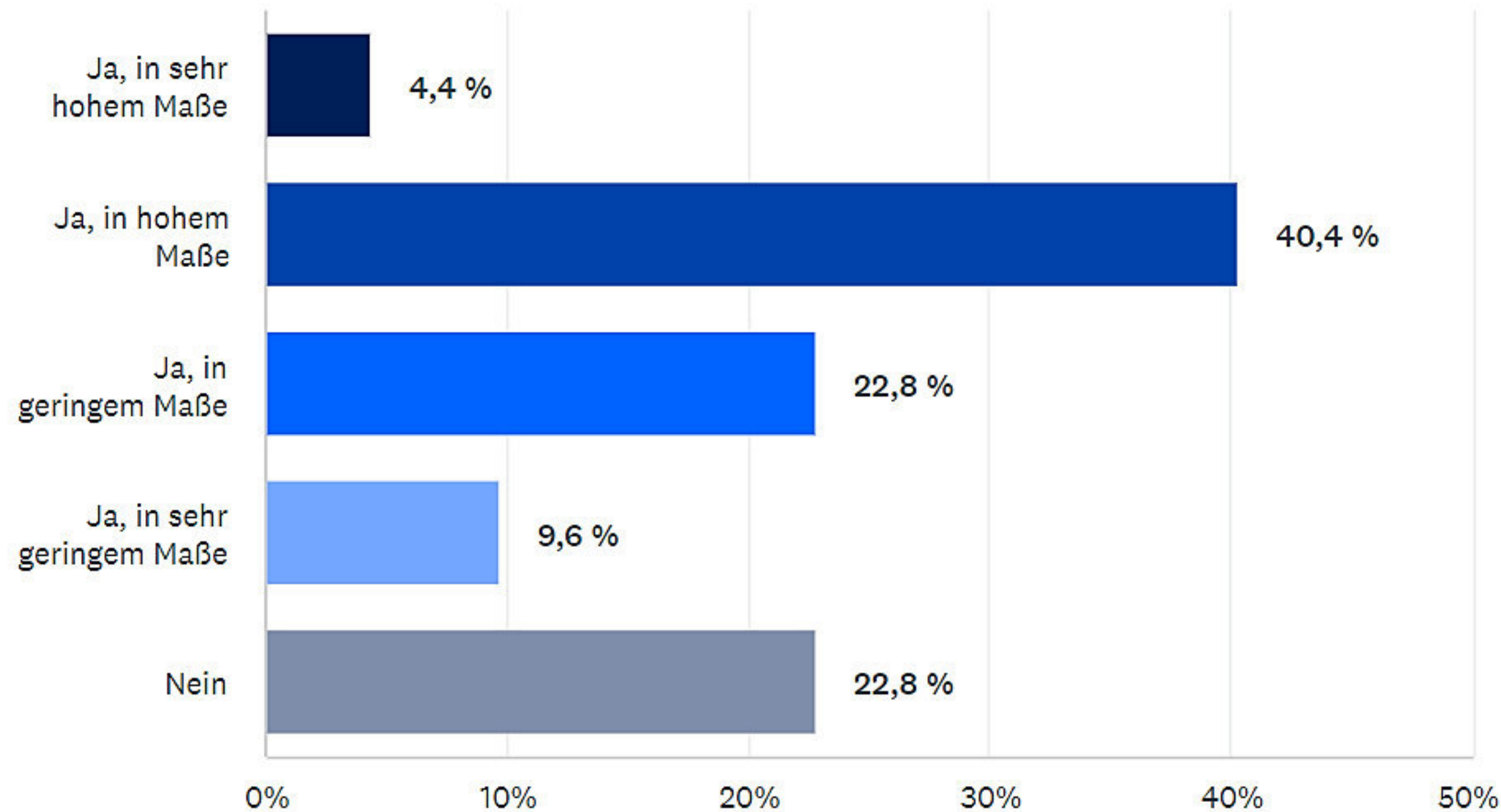
Beantwortet: 116 Übersprungen: 3

WIE STARK FÜHRT IHRER MEINUNG NACH EIN ZUNEHMENDES AUSLÄNDERFEINDLICHES VERHALTEN DER DEUTSCHEN BEVÖLKERUNG ZUR VERUNSICHERUNG ODER BEDROHUNG BEI AUSLÄNDISCHEN BESCHÄFTIGTEN UND BEWERBERN?



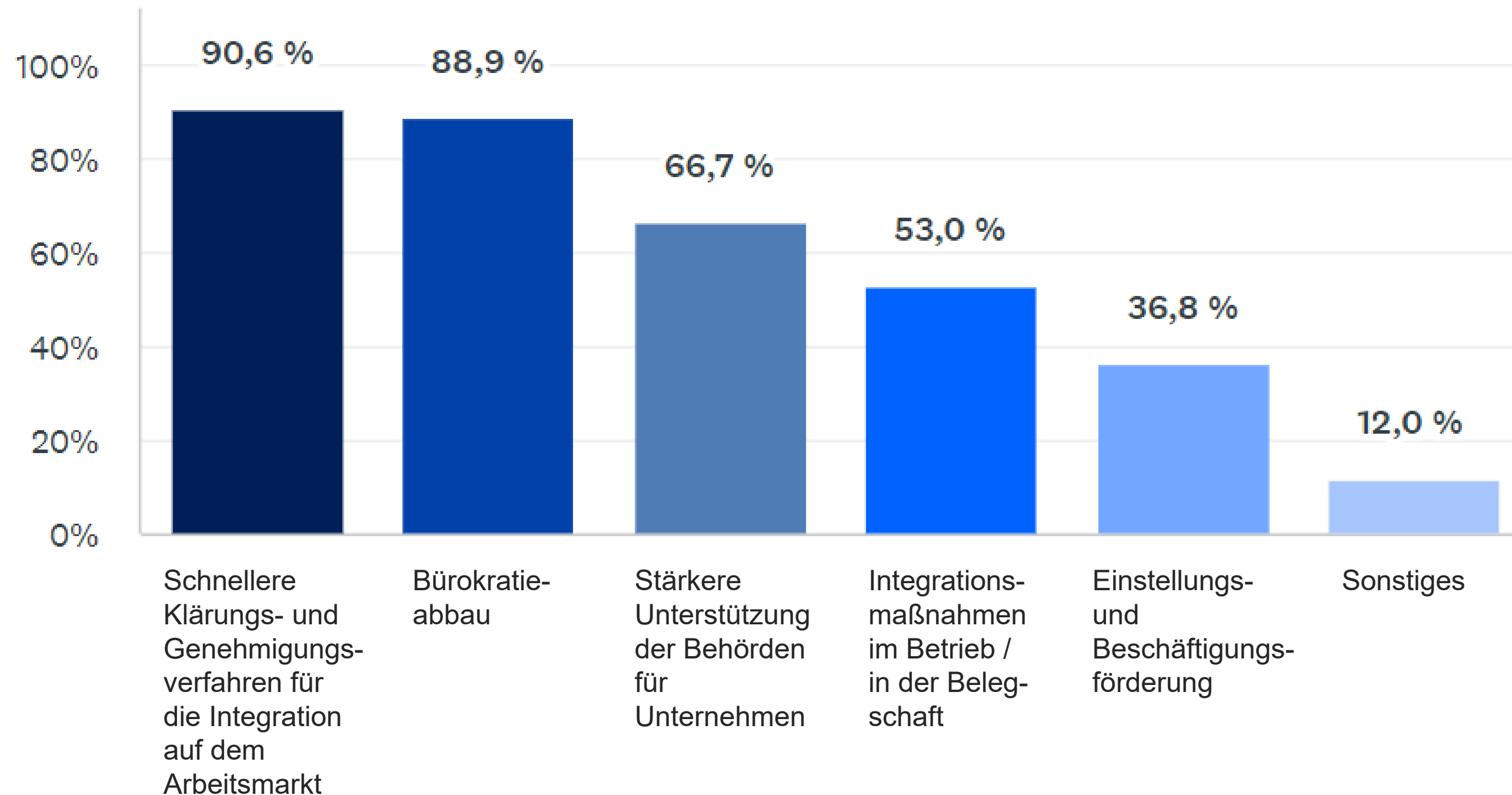
Beantwortet: 117 Übersprungen: 2

SEHEN SIE DIE ERGEBNISSE KOMMENDER WAHLEN AUF KOMMUNAL- UND LANDESEBENE ALS POTENZIELLE GEFÄHRDUNG FÜR IHREN REGIONALEN WIRTSCHAFTSSTANDORT AN?



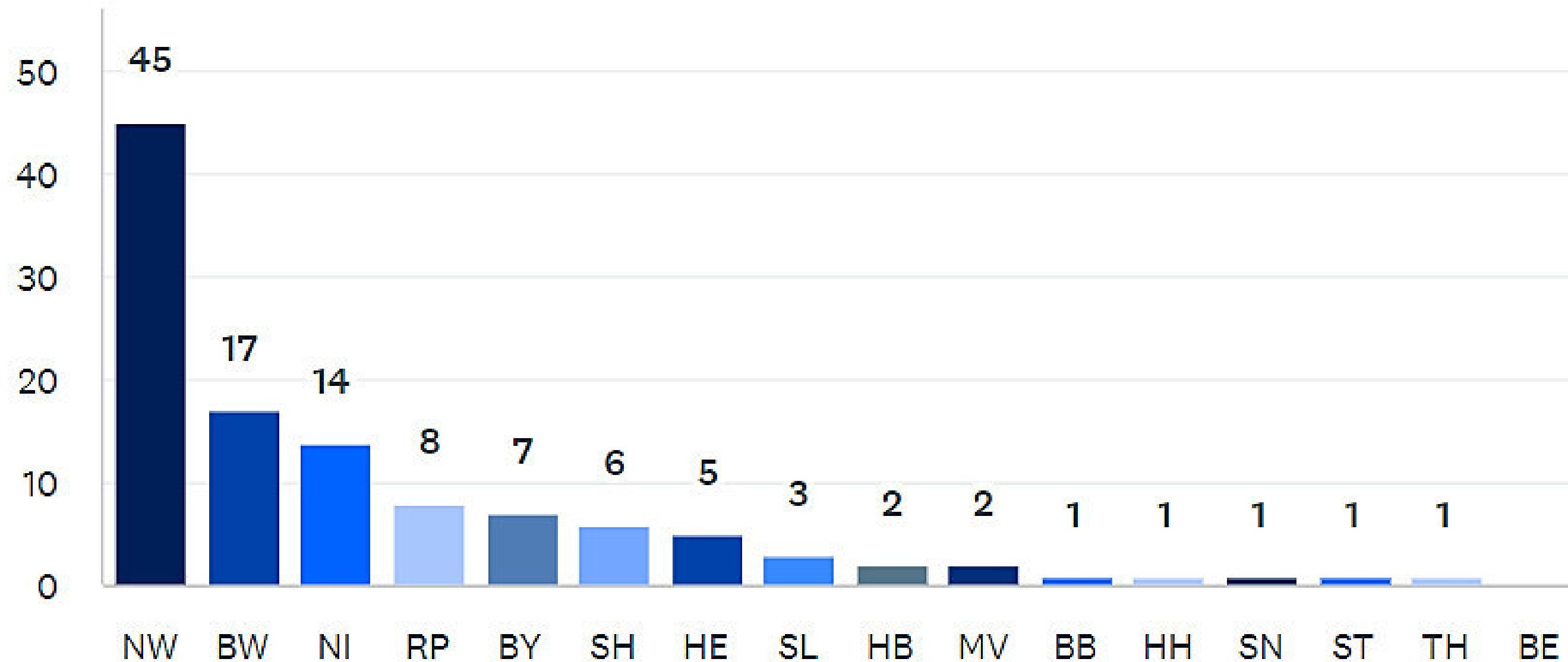
Beantwortet: 114 Übersprungen: 5

WELCHE MAßNAHMEN KÖNNTEN ERGRIFFEN WERDEN, UM UNTERNEHMEN DABEI ZU UNTERSTÜTZEN, AUSLÄNDISCHE MITARBEITENDE EINZUSTELLEN?



Beantwortet: 117 Übersprungen: 2

HERKUNFT DER TEILNEHMER NACH BUNDESLAND



Beantwortet: 114
Übersprungen: 5

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Kontakt: Geschäftsstelle des DVWE e.V.



+49 (0) 3831 4430810



dvwe@kontor-rk.de

**Gemeinsame Pressemitteilung von DVWE, bcsd, VWE,
NEWIN und VDW.SH vom 22.5.24**

Bundes- und Landesverbände kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketinggesellschaften betrachten Zuwanderung von Fachkräften als unverzichtbar für Deutschlands Wirtschaft

Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften (DVWE) legt Ergebnisse einer gemeinsamen Verbändeumfrage zur Bedeutung der Zuwanderung vor: Für über 90% der befragten Gesellschaften ist die Zuwanderung von Fachkräften essenziell und eine große Chance für die wirtschaftliche Entwicklung.

Der Deutsche Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e. V. (DVWE), die Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e. V. (bcsd), der Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in Nordrhein-Westfalen e. V. (VWE), das Netzwerk der Wirtschaftsförderungseinrichtungen in Niedersachsen e. V. (NEWIN) und der Verband der Wirtschaftsförderungen in Schleswig-Holstein (VdW.SH) legten am 22. Mai 2024 die Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage zur Bedeutung der Zuwanderung für die wirtschaftliche Entwicklung vor.

Die unter mehr als 700 kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketinggesellschaften durchgeführte Befragung zeigt die essenzielle Rolle ausländischer Mitarbeitender¹ für Deutschlands Wirtschaft. Über 90% der Befragten sehen die Integration ausländischer Mitarbeitender als sehr wichtig oder wichtig für die regionale Wirtschaftsentwicklung an. Rund drei Viertel der Befragten beurteilen die wirtschaftliche Entwicklung an ihren Standorten ohne ausländische Fachkräfte sogar als gefährdet. Fast 70% der Befragten denken zudem, dass das Aufkommen extremer politischer Positionen oder ausländerfeindliches Verhalten in der Bevölkerung zur Verunsicherung oder Bedrohung von Beschäftigten und Bewerbenden führt.

„Nur mit Zuwanderung ist wirtschaftliche Entwicklung angesichts der demografischen Entwicklung möglich. Dazu müssen die Chancen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes auf Ebene der Behörden der Bundesländer und Kommunen genutzt werden“ so Wilfried Röpke, Vorstandsmitglied und Leiter der Arbeitsgruppe Demografie & Fachkräftegewinnung des DVWE. „Die Ergebnisse der Umfrage unter den mit Wirtschaftsförderung beauftragten Verbänden zeigen zudem die große wirtschaftliche Bedeutung von Weltoffenheit und Vielfalt in Unternehmen und Gesellschaft“, so Röpke weiter.

¹ Zu ausländischen Mitarbeitenden zählten im Rahmen der durchgeführten Befragung alle Arbeitnehmenden mit einer fremden (zweiten) Staatsangehörigkeit, mit einem Migrationshintergrund oder einer Aufenthaltserlaubnis.

Bernadette Spinnen, Bundesvorsitzende der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing e.V. ergänzt dazu: „Unabhängig davon, dass die Wirtschaftskraft unseres Landes zu einem großen Teil von einer gut gemanagten Zuwanderung abhängt, tut uns Diversität in unseren Städten und Gemeinden mehr als nur gut. Die Stadtmarketingorganisationen vor Ort nehmen die Herausforderung gerne an und bringen ihre Erfahrungen im Umgang mit verschiedensten Anspruchsgruppen ein. Wir tragen sehr gerne unseren Teil dazu bei, dass die Integration von Menschen aus anderen Teilen der Erde gelingt und sich die Lebensqualität der Städte weiterentwickelt.“

Dennoch behindern bürokratische Hürden und politische Tendenzen die Fachkräftesicherung. Die Ergebnisse zeigen, dass besonders betroffene Branchen das Gastgewerbe, das Gesundheitswesen und der produzierende Bereich sind. Unter anderem in Nordrhein-Westfalen ist die Verfügbarkeit von Fachkräften für die Unternehmen aller Branchen zum kritischen Entwicklungsfaktor geworden. „Viele Unternehmen sind schon selbst aktiv geworden und holen sich ihre Fachkräfte im Ausland. Die Wirtschaftsförderungen vor Ort unterstützen dabei aktiv und oft kreativ, aber die Hürden für ausländische Fachkräfte müssen deutlich gesenkt werden“ so Michael Bison, Vorstand des Verbandes der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften NRW.

Die Initiatoren der Umfrage fordern gemeinsam vor allem vereinfachte Zugänge in den deutschen Arbeitsmarkt und einen deutlichen Abbau von Bürokratie- und Verwaltungshemmnissen, um Unternehmen dabei zu unterstützen, verstärkt ausländische Mitarbeiter einzustellen. Dazu bedarf es schnellerer Klärungs- und Genehmigungsverfahren für die Integration auf dem Arbeitsmarkt, einer stärkeren Unterstützung der Behörden für Unternehmen und ebenso verstärkte Integrationsmaßnahmen im Betrieb beziehungsweise in der Belegschaft.

Ulf Hahn, Vorstand des Verbandes der Wirtschaftsförderungen in Schleswig-Holstein führt hierzu ergänzend aus: „Auch im Norden Deutschlands wird in vielen Branchen händeringend nach Fachkräften gesucht. Der potenzielle Markt ausländischer Arbeitskräfte muss deutlich niederschwelliger und unbürokratischer für die hiesigen Unternehmen erreichbar werden.“

Über den Deutsche Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e.V. (DVWE)

Der Deutsche Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e.V. (DVWE) ist die starke Stimme kommunaler Wirtschaftsförderungseinrichtungen in Deutschland. Unser Ziel ist es, die Interessen unserer Branche engagiert zu bündeln und eine dynamische und nachhaltige Wirtschaft voranzutreiben.

Seit über 20 Jahren bieten wir ein qualifiziertes Netzwerk für den aktiven Informations- und Erfahrungsaustausch sowie für die Weiterbildung und Beratung bei Fragen rund um aktuelle und zukunftsorientierte Themen der Wirtschafts-, Struktur- und Standortentwicklung.

In unseren Facharbeitsgruppen diskutieren wir aktuelle Themen, erarbeiten Positionspapiere und beziehen Stellung zu wichtigen wirtschaftspolitischen und -strukturellen Fragestellungen. In sowohl etablierten als auch neuen und modernen Veranstaltungsformaten wirken wir meinungsbildend und entscheidungsfördernd sowohl für unsere Mitglieder als auch für Akteure und Entscheidungsträger auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene. Wir verstehen uns als Impulsgeber und agieren lösungsorientiert im Sinne einer innovativen, nachhaltigen und erfolgreichen Wirtschaftsentwicklung für ganz Deutschland.

In unserem Bemühen arbeiten wir eng mit renommierten Partnern aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Verbänden und Institutionen zusammen, um Mehrwert zu liefern und Chancen zu eröffnen.

Gemeinsam agieren wir als Interessenvertretung gegenüber Politik und Gesellschaft, formulieren fachliche Positionen und geben richtungsweisende Anregungen zur Entwicklung von zielgerichteten Rahmenbedingungen.

Mit großer Leidenschaft, kompetentem Fachwissen und einem klaren Blick auf die Herausforderungen von morgen gestalten wir eine wettbewerbsfähige und zukunftsweisende Wirtschaft in Deutschland.

Liste der Partner:

- Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e.V. ([bcsl](#))
- Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in Nordrhein-Westfalen e.V. ([VWE](#))
- Netzwerk der Wirtschaftsförderungseinrichtungen in Niedersachsen e.V. ([NEWIN](#))
- Verband der Wirtschaftsförderungen in Schleswig-Holstein (VDW.SH)

Pressekontakt:

Rolf Kammann
Geschäftsstelle des DVWE e.V.
c/o Beratungskontor Rolf Kammann
An den Bleichen 6
18435 Stralsund
T: +49 (0) 3831-4430810
M: dvwe@kontor-rk.de
I: www.dvwe.de